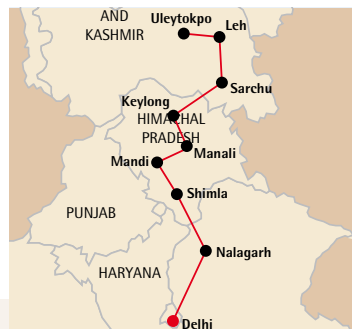




## klöster und einsamkeit

Der Weg nach Ladakh ist weit, steil und abwechslungsreich: Von der Gangesebene, zum kolonialen Charme der britischen Hill Stations am Fusse der Schneeberge, vorbei an grünen Tälern, durch die wilde Bergbäche fliessen, über schwindelerregende Brücken und zahlreiche hohe Pässe schlängelt sich die Strasse dem Himmel entgegen – nach Ladakh ins "Land der tausend Berggipfel". In diesem vom Monsunregen geschützten Hochtal gibt es nur wenige fruchtbare Täler, die von Ausläufern des Indus-Flusses bewässert werden. Auf dieser Reise folgen Sie der alten Karawanenstrasse, welche einst die Ebenen des Ganges in Indien mit den Oasen Tarims in Zentralasien verband.

19 Tage / 18 Nächte. Datum nach Wahl



Bemerkungen	Inbegriffen	Leistungen	Richtpreise pro Pers. in CHF
Reise ab Delhi bis Leh. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.	Vollständiges Ausflugs- und Besichtigungsprogramm im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter. Eintrittsgebühren zu Sehenswürdigkeiten. Vollpension.	Hotels, Herbergen und fixe Zeltlager mit Frühstück. • Transfers bei Ankunft und Abreise im Privatauto mit Fahrer und Reiseleiter. • Transport: Privatauto. • Reisedokumentation.	Ab 2 Personen 3'350 Ab 6 Personen 2'900

Delhi (1 Nacht) Nalagarh (1 Nacht)   
 Shimla (2 Nächte) Mandi (1 Nacht)   
 Manali (2 Nächte) Keylong (2 Nächte)   
 Sarchu (1 Nacht) Leh (4 Nächte)   
 Uleytokpo (2 Nächte) Leh (2 Nächte)

### REISEROUTE

Tag	Reise	Hotel
Tag 1	Ankunft in Delhi, Transfer zum Hotel (1 Nacht)	Hotel 4*
	Seit dem 4. Jahrhundert sind es nicht weniger als 12 Städte, die am Ort des heutigen Delhi gestanden haben.. Die bedeutendsten Bauwerke wie Qutub Minar (im Jahr 1193 errichtet), das Grabmal des Humayun (Vorgänger des Taj Mahal, im Jahr 1573 beendet), das Rote Fort, das India-Tor (gebaut zur Erinnerung der gefallenen Inder des ersten Weltkrieges) und Raj Ghat (Mahatma Gandhi gewidmet), bieten eine ausgezeichnete Zusammenfassung der grossen Kapitel der indischen Geschichte. Die brodelnden Marktplätze von Alt-Delhi, der Duft von reifen Früchten, das Parfum von Jasminblumen, der prunkvolle Schick der Luxusläden um den Connaught Circus vervollständigen die ersten Eindrücke.	
Tag 2	Auto Delhi – Nalagarh (1 Nacht)	Hotel 3*
	Nalagarh wurde 1100 unter dem Namen Hindur gegründet. Heute ist es eine aufstrebende Industriestadt und Standort für die Leder-, Stahl-, Chemie- und Bierproduktion.	
Tag 3	Auto Nalagarh – Shimla (2 Nächte)	Hotel 3*
Tage 3-4	Der von den Briten erbaute Höhenkurort Shimla erstreckt sich entlang eines ca. 10km langen Grats. Zentrum und wichtigster Treffpunkt ist der grosse Platz auf dem Grat, die Mall. Hier wird nicht nur der neueste Klatsch ausgetauscht, sondern man erhält einen spektakulären Ausblick auf die ferne Gebirgskette des Himalaya. Das Himchal State Museum ist vor allem wegen seinen Miniaturen und Bronzen einen Besuch wert. Auf dem Jakko Hill besucht man einen dem Affengott Hanuman geweihten Tempel und in der Wildflower Hall kann man in der ehemaligen Residenz des Oberbefehlshabers Lord Kitchener flanieren. Besonders interessant ist auch die An- oder Weiterreise von Shimla mit der Schmalspurbahn zwischen Kalka und Shimla: Sie führt während 96 km über 869 Brücken und durch 107 Tunneln.	
Tag 5	Auto Shimla – Mandi (1 Nacht)	Hotel 2*
	Wegen ihrer verkehrsgünstigen Lage spielt die in einem Bogen des Flusses Beas liegende Stadt seit alters her eine bedeutende Rolle, verzweigte sich doch hier die ehemals wichtige Karawanenroute von Tibet über Ladakh, Lahaul und Kullu ins indische Tiefland. Ladakhischen Kaufleuten soll Mandi auch seinen Namen verdanken, der einfach "Markt" bedeutet. Heute ist die ehemalige Hauptstadt eines Rajputen-Fürstentums eine wichtige Durchgangsstation auf dem Weg ins Kullu-Tal und besitzt einige bemerkenswerte Heiligtümer und Tempel mit den Namen Bhutnath, Hadimba Devi und Triloknath. Das Stadtzentrum wird von der ehemaligen Fürstenresidenz überragt. Abends treffen sich die Einheimischen auf dem Hauptplatz der Stadt unterhalb der Residenz.	
Tag 6	Auto Mandi – Manali (2 Nächte)	Hotel 3*
Tage 6-7	In einem Talkessel zu Füssen des Rohtang-Massivs liegt die weit verzweigte Ortschaft Manali. Der Ort inmitten blühender Obstgärten gilt sowohl Refugium der heissen Niederungen und dem Stress der Grossstädte wie auch als Ausgangspunkt für Treks in die Gebirgswelt des Himalaya. Das historische Old Manali wird von den Ruinen eines Forts überragt. Die wichtigste Sehenswürdigkeit Manalis ist der über der Stadt in einem Zedernwald liegende Holztempel Hadimba Devi aus dem Jahre 1553, der bemerkenswerte Schnitzereien beherbergt.	
Tag 8	Auto Manali – Keylong (2 Nächte)	Hotel 3*

Tage 8-9	Etwa 200m über dem rechten Flussufer inmitten grüner Felder liegt der lang gestreckte Ort Keylong. Auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses thront hoch über dem Ort das Kloster Kardung. Es gehört zur Rotmützen-Gompa Sekte und obwohl es erst 1912 von Lama Norbu gegründet wurde, gilt es als wichtigstes Kloster der Region. Oberhalb von Keylong liegt das Kloster Shashur aus dem 17. Jh das von einem Mönch aus Zanskar im Auftrag des Königs von Bhutan gegründet wurde. Obwohl hier keine Mönche mehr leben, lohnt sich ein Besuch wegen der kunsthistorisch bedeutenden Wandmalereien.	
<b>Tag 10</b>	<b>Auto Keylong – Sarchu (1 Nacht)</b>	<b>fixes Zeltlager</b>
	Sarchu ist eine Etappe auf der Verbindungsstrasse zwischen Leh und Manali und liegt zwischen dem Taglang-Pass (5'300m) und dem Baralacha-Pass (4'800m). Da diese Strasse nur im Sommer passierbar ist, füllen sich während dieser Zeit die Wiesen mit Zeltcamps, welche die einzigen Übernachtungsmöglichkeiten anbieten.	
<b>Tag 11</b>	<b>Auto Sarchu – Leh (4 Nächte)</b>	<b>Hotel 3*</b>
Tage 11-14	Leh liegt jenseits des Himalayas und wird von seinen vielen Gipfeln überragt. Der Hauptort der Ladakh-Region, liegt auf 3521 m.ü.M. in einem fruchtbares Tal inmitten einer Steinwüste am Oberlauf des Indus-Flusses und war einst Knotenpunkt der Karawanenstrassen. Der Palast von Leh wurde im 17. Jahrhundert im gleichen Stil erbaut wie Lhasas Potala. Direkt unterhalb des Palastes befindet sich der Hauptbasar, der das Handelszentrum der Region bildet und wo sich vielfältigste Gerüche nach reifen Früchten, trockenem Mist und Petroleum miteinander vermischen. Auf einem geruh-samen Spaziergang durch das Labyrinth aus verwinkelten Gassen kann der Besucher sich unter die einheimischen Pilger und die vielen Trekking-Begeisterte mischen oder sich von einem Antiquitätenhändler zum Tee einladen lassen, der versuchen wird, auch den kleinsten Bronzegegenstand als ein Meisterwerk tibetanischer Kunst zu verkaufen.	
<b>Tag 15</b>	<b>Auto Leh – Uleytokpo (2 Nächte)</b>	<b>fixes Zeltlager</b>
Tage 15-16	Uleytokpo wird von Schneebergen umgeben und ist eine bekannte Trekkingbasis in Ladakh. In der Umgebung finden sich einige interessante Klöster, wie Lamayuru, Likir oder Alchi. Die Gegend um das märchenhafte Kloster-Städtchen Lamayuru besticht vor allem durch ihre bizarren geologischen Formationen, die ein wenig an eine Mondlandschaft erinnern. Die über der Stadt thronende Anlage ist der älteste Klosterkomplex Ladakhs und stammt aus dem 10. Jahrhundert. Im grossen Versammlungsaal der Buddha-Jünger (Dukhang), die einen Zweig der tibetischen Kagyüpa-Schule (Rotmützen) bilden, kann die Höhle besichtigt werden, in die sich der grosse indische Lehrer und Yogi Naropi, Gründer der Schule und geistiger Lehrer Marpas und Milarepas sowie berühmter Dichter des tibetischen Buddhismus, neun Jahre lang ununterbrochen zur Meditation zurückgezogen haben soll. In Likir können Fresken mit Szenen aus dem Leben des historischen Buddhas bewundert werden. Alchi unterscheidet sich auf den ersten Blick kaum von den anderen Dörfern im Tal. Doch mit den fünf aus dem 11. Jahrhundert stammenden Tempeln bestehende Alchi gilt als die heiligste Stätte der gesamten Region und weist die schönsten Fresken Ladakhs auf. Die äusserst kunstvoll und detailliert gestalteten Bildnisse von Buddhas, Bodhisattvas, Göttinnen, Nymphen, himmlischen Musikanten, Tänzern, mystischen Tierfiguren und Dämonen sowie die exquisiten Mandalas, kreisrunde Bilder, die die grundsätzliche Einheit aller Dinge symbolisch darstellen, faszinieren durch die Harmonie von Form und Farben und die fest verwurzelte Religiosität, die darin zum Ausdruck kommt.	
<b>Tag 17</b>	<b>Auto Uleytokpo – Leh (2 Nächte)</b>	<b>Hotel 3*</b>
Tage 17-18	Weitere Besichtigungen in Leh und Umgebung. Das auf einem Bergrücken über der Strasse thronende Kloster Thikse untersteht dem reformierten tibetisch-buddhistischen Gelugpa-Orden (Gelbmützen). Das in Form einer Festung erbaute Kloster wurde im 15. Jahrhundert gegründet und gewährt einen weiten Blick über die Umgebung. Um einen Eindruck von der Grösse und Erhabenheit dieser Klosterstadt zu gewinnen, empfiehlt es sich, zu Fuss bis unmittelbar zum Eingang des Hauptklosters zu gehen. Hinter dem Tor stehen verschiedene Kapellen, Tempel und Versammlungsräume, in denen bei grossen Festen mehrere Tausend Mönche Platz finden. Hemis gilt als das grösste und reichste Kloster Ladakhs. Jahr für Jahr strömen unzählige Pilger und Besucher dorthin, um die Kunstschatze zu bewundern. Dazu gehören eine bedeutende Schriften-sammlung und Rollbilder mit religiösen Motiven (Thangkas). Ebenso sehenswert sind die im Rahmen eines jährlichen Festes aufgeführten heiligen Maskentänze zu Ehren des grossen Gelehrten und Yogis Padmasambhava, der im 8. Jahrhundert n.Chr. den Buddhismus im Tibet einführte. Die Feierlichkeiten finden im fünften Monat des traditionellen tibetischen Mondkalenders, also zwischen Mai und Juli, statt und werden im Haupthof abgehalten. Natürlich bietet das Fest auch zahlreicher Gelegenheiten für öffentliche Fröhlichkeit, die das unvergessliche Schauspiel vervollständigen. Die Zauberei der Musik und der Rituale vereinigen sich mit den theatralischen Pirouetten der Tänzer, deren farbenfrohe Kostüme und Dämonenmasken allein schon verzaubern. Das Kloster Phiyang ist vor allem wegen des im Sommer abgehaltenen jährlichen Festes bekannt ist. Im Rahmen der Feierlichkeiten werden heilige Maskentänze aufgeführt und riesige Rollbilder von Heiligen und Göttern gezeigt.	
<b>Tag 19</b>	<b>Transfer zum Flughafen. Ende der Leistungen.</b>	

Die Beschreibungen der Städte sind keine Besichtigungsprogramme. Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Preis gemäss Tageskurs vom 01.11.2017. Für internationale Flüge, andere Hotelkategorien, Verlängerungen oder Programmänderungen erstellen wir gerne eine detaillierte Offerte.